

Donnerstag, 12. Juli 2007 | Titelseite

Zauber für einen Sommer

Seit Dienstag zaubern Artisten und Akrobaten an der Putbusser Orangerie den Sommer herbei. Bis Ende August wird hier ein quietschbuntes Variété-Programm unter freiem Himmel gezeigt.

Putbus Der Ficus kippt auf dem Weg zur Bühne um. „Man hat es nicht leicht als Topfpflanze auf Rügen“ singt Jörg Lucas, dem allerorten künstliche Ficus-Blätter wachsen und der mit beiden Beinen im Blumentopf steht. War der Fall geplant oder Teil der Nummer des Berliner Tänzers und Sängers? Das Premierenpublikum am Dienstag Abend hat darüber nicht lange nachgedacht. Was improvisiert und was gewollt holprig ist, schwimmt mitunter in dieser quietschigen Variété-Show. Und genau dafür lieben die Rügäner und die Insel-Gäste ihren „Sommerzauber“.

Der erlebt gerade seine zweite Saison. Martin van Bracht und Stephan Büttel haben Kollegen aus der Berliner Variété-Szene zum „Sommerurlaub“ nach Rügen gelockt. Und fast wie nebenbei wird noch ein bisschen „gezaubert“: Bis Ende August sind die Variété-Künstler immer mittwochs, donnerstags und freitags an der Putbusser Orangerie mit ihrem Programm zu sehen.

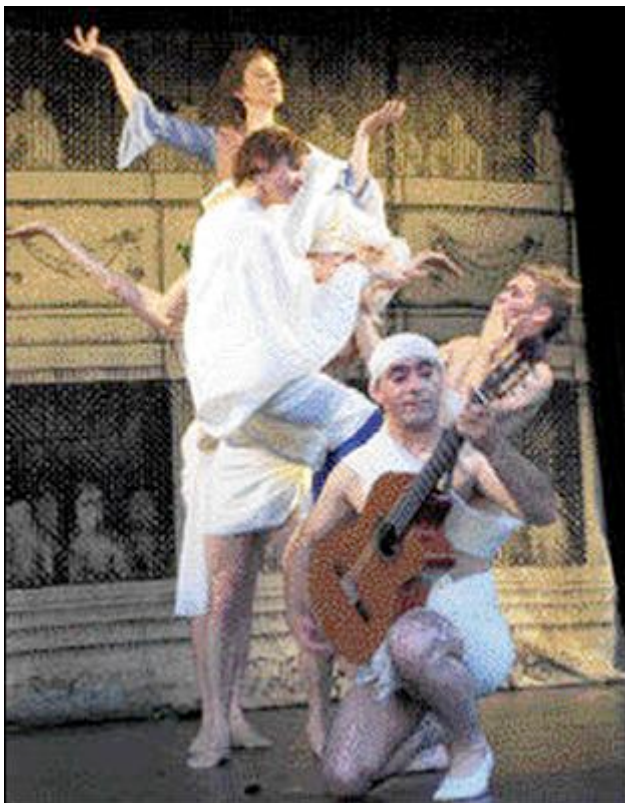
Das beginnt offiziell um 20 Uhr. Eingeweihte kommen gern eine halbe Stunde früher. Wegen Tante Martha. Als schrille, ältere Dame saust Martin van Bracht im grellbunten Kleid, bebrillt und mit Perlenkette durch die Zuschauerreihen. „Na, komm' ma' hier. Noch'n Sektchen?“ Während Martha das Probierbecherchen füllt, steht der Mund nicht still. „Wer will noch 'ne Salzlette?“, kreischt sie und blickt in die Runde, bevor die Packung Salzstangen fliegt. Das Eis ist gebrochen, bevor der erste Artist auf der Bühne steht.

Dort wird in den folgenden zwei Stunden eine Geschichte rund um die fürstliche Familie zu Putbus gesponnen. Der kann man versuchen zu folgen. Muss man aber nicht. Die einzelnen Nummern, denen so ein Rahmen gegeben wird, lassen die Zwischenspiele ohnehin bald verblassen. Kaatie Akstinat wickelt sich in zwei überdimensionierte Übergardinen bis in luftige Höhe – Tuchakrobatik, die

automatisch einen Tick eleganter wirkt als das Vertikalseil. Sabine Rieck, gerade aus den USA zurück, bringt als „Tamara“ den Hula-Hoop-Reifen allein mit dem ausgestreckten Hintern zum Rotieren. Die Schweizerin Franziska Riva trippelt in Spitzenschuhen über das Horizontalseil. Gilles le Leuch dreht sein Diabolo noch, während er das eine Ende des Fangseils hinters Ohr geklemmt hat. Martin van Bracht und Henrik Lüderwaldt zeigen unter anderem kraftvolle Bodenakrobatik. Sammy Tavalis treibt dem Publikum vor Lachen die Tränen in die Augen, als er seinen Körper in ein brasilianisches Samba-Orchester verwandelt.

„Wunderbar!“ Premierengast Dörte Baron ist auch von der Neuauflage des „Sommerzaubers“ vollauf begeistert. Das Programm wirkt in diesem Jahr durch die fließenderen Übergänge zwischen den einzelnen Nummern etwas glatter als im vorigen Jahr. Aber zum Glück nicht aalglatt. Vieles passiert neben der Bühne, mitten im Publikum. „Sommerzauber“ ist keine andächtige Kunstpräsentation in heiligen Hallen. Mehr so eine Garten-Party bei Freunden. Einen zauberhaften Sommer lang.

MAIK TRETTIN



Große Gesten mit scheinbarer Leichtigkeit: Acht Varietékünstler laden seit Dienstag zur Neuauflage des Rügener „Sommerzaubers“ an die Putbusser Orangerie ein.

OZ-Foto: M. T.